

Nicht nur eine Baumhütte

Aussergewöhnliches Projekt in Hildsrieden

Auf dem Neuhof in Hildsrieden erfüllen sich zwei Männer einen Bubentraum und realisieren das erste landwirtschaftliche Baumhaus der Schweiz.

Ende März 2005 soll das Baumhaus auf dem Neuhof stehen: 117 Quadratmeter gross, 6 Meter über dem Boden, mit Blick über den Sempachersee. Für Ideengeber Oliver Hess geht damit ein Bubentraum in Erfüllung. «Ich habe schon früher eigene Baumhäuser gebaut und finde es super, dass sich ein solches Projekt nun realisieren lässt.» Inspirieren liess sich der Landwirtschaftslehrling auf seinen Reisen durch Südamerika, wo laut seinen Angaben ganze Völkerstämme auf Bäumen leben. Und Bestätigung fand er bei den Damen, die seine Ideen immer so romantisch fanden.

«Das Baumhaus soll in erster Linie der Öffentlichkeit dienen», sagt Besitzer und Landwirt Urs Amrein. Das «Luftschloss», das rund 30 Personen trägt, soll in Zukunft vor allem für Seminare, Schulungen und Sitzungen dienen. Aber auch für Aperos, Hochzeiten und Tauffeste im kleineren Rahmen.

Rund 100 000 Franken Baukosten

Für den Bau des Baumhauses kontaktierten Oliver Hess und Urs Amrein die Tschopp Holzbau AG in Hochdorf. Für Josef Willimann ist dies eine neue Herausforderung. «Ich muss gestehen, dass wir nicht jeden Tag solche Baumhäuser bauen», sagt er schmunzelnd «aber das Projekt hat mich auf Anhieb gereizt.» Die Entwürfe und das Tragkonzept sind mittlerweile fertig. Jetzt folgen noch die Detailarbeiten, bevor im September der Bau beginnt. Urs Amrein und Oliver Hess rechnen mit Kosten von rund 100 000 Franken.

Doch das Baumhaus war nicht nur für die Tschopp-Holzbau AG eine neue



Wo Ideengeber Oli Hess jetzt noch den Baumstamm hinaufklettert steht in gut einem halben Jahr ein Baumhaus. |mab

Erfahrung, sondern auch für Kaspar Randegger, Vorsteher des Bauamts von Hildsrieden. Da das Projekt den Leitideen der Gemeinde entspricht, konnte Randegger von Anfang an hinter dem Vorhaben stehen. Beim Kanton musste Randegger allerdings zweimal nachfassen, ehe er die Bewilligung am 28.

Juni definitiv erhielt. Als sich Oliver Hess für den Fototermin die Äste hinaufschwingt, sagte er: «Schon komisch. So viele Leute haben gute Ideen, aber nur wenige setzen sie um.» Für ihn hingegen sei das Leben sogar viel zu kurz, um alle Ideen zu verwirklichen.

|Martin Abgottspon